

	<h1>AMSEL- Newsletter</h1>	Ausgabe 45 Dezember 2010	Verein AMSEL ZVR: 997924295
AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückschau

„Sichtbar werden“ Veranstaltung der Armutskonferenz

12. bis 14. November 2010, Steyr Museum für Arbeitswelt

Die Vorstellung der selbstorganisierten, partizipativen Betroffenenorganisationen war sehr interessant, die Vereine sehr unterschiedlich und man konnte sehr viel lernen. Vor allem, dass nur der lange Atem zum Erfolg führt. Am Samstag Nachmittag haben wir am Hauptplatz von Steyr einen Flashmob und eine Gesangsdarbietung gegeben und waren anschließend im Rathaus eingeladen. Dort konnten wir mit dem Bürgermeister-Stv. und mit anderen Verantwortlichen im Sozialbereich von Steyr diskutieren. Das Rahmenprogramm war wieder ausgezeichnet organisiert.

Auch Kritik hat es an die Armutskonferenz gegeben, dass die von Armut Betroffenen innerhalb der Armutskonferenz schlecht informiert, zu wenig eingebunden und gehört werden. Von Aha (Arbeitslose helfen Arbeitslosen aus Linz) kam der Wunsch, dass die Armutskonferenz die Vernetzung der Arbeitslosenvereine in Österreich unterstützen soll.

Perspektiventag Freiwilligkeit 2010

Sa 27.11.2010, 9:00 bis 12:30 Uhr, Pädagogische Hochschule Steiermark

Zur Einstimmung zum EU Jahr der Freiwilligkeit 2011 wurde von der Zukunftsplattform der steirischen Vereine die Gelegenheit gegeben, eine erste Sammlung der Ideen zu versuchen: wie können Ehrenamtliche besser unterstützt werden? Es waren jedoch zu viele Themen, zu unterschiedliche Vereine und das Einsatzgebiet der Ehrenamtlichen zu vielfältig, die Zeit viel zu kurz, sodass wir nicht wirklich etwas diskutieren und Ergebnisse präsentieren konnten. Die Zwischenergebnisse, Fotos und Filme sind im Internet zu sehen: <http://www.possert.at/vereine>

Ich habe mich am Rednerpult zu Wort gemeldet und habe unter anderem betont, dass Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger auf keinen Fall gezwungen werden dürfen, ehrenamtliche Arbeit zu übernehmen.

Vorschau

Bedarfsorientierte Mindestsicherung [BOMS] in der Steiermark

Die AMSEL hat sich schon aktiv in die Diskussion um die Mindestsicherung eingebracht. Wir haben an die Clubs der Steirischen Landesregierung in E-mails Kritik am Entwurf zur Mindestsicherung geübt und um Stellungnahme gebeten, haben mittels Flugblätter Passanten und die Presse vor der Landtagssitzung informiert und an die Abgeordneten des Sozialausschusses des Landtages geschrieben.

Mehr zum bisherigen Geschehen: <http://www.amsel-org.info/aktuell.htm>

Jetzt gibt es den 2. Entwurf zum steirischen Gesetz über die **BOMS**:

Am 7.12.2010 tagt wieder der Sozialausschuss. Es gibt den Antrag der SPÖ gemeinsam mit der ÖVP, dass gleichzeitig mit der Bedarfsorientierten Mindestsicherung das Sozialhilfegesetz und das Wohnbauförderungsgesetz geändert werden. (<http://www.landtag.steiermark.at/cms/beitrag/11375831/58064506/>)

Schon jetzt werden die Aktivitäten im öffentlichen Raum zum

TAG DER ARBEITSLOSEN am 30.4.2011 geplant.

Es wird wieder eine Kooperation mit InterAct und Kultur in Graz und eventuell auch anderen Organisationen geben. Habt Ihr Ideen dazu? Werden gerne bei einem Arbeitslosentreff oder per E-mail entgegengenommen: office@amsel-org.info

Veranstaltungen

Typisch Atypisch. Arbeitsleben im Wandel

3. Dezember 2010, 20:00 Uhr, Molly Malone - Irish Pub, Färbergasse 15, 8010 Graz

Mit Wissenschaftsministerin Beatrix Karl

Nach einem etwa viertelstündigen Vortrag der ForscherInnen haben Gäste die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit den WissenschaftlerInnen zu diskutieren.

Beatrix Karl ist seit Jänner 2010 Wissenschafts- und Forschungsministerin. Vor ihrem Einstieg in die Politik 2006 war sie an der Karl-Franzens-Universität Graz - zunächst als Jus-Studentin, dann als Universitätsassistentin am Institut für Arbeits- und Sozialrecht und schließlich habilitierte sie sich österreichweit als zweite Frau im Arbeits- und Sozialrecht. Als APART-Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zog es die Juristin ab 1999 für drei Jahre ins Ausland: Karl forschte am Max-Planck-Institut in München.

The Human Right To Work, Forumtheaterprojekt von Interact

07. 12. 2010, 19:00 Uhr – Afro Asiatisches Institut, Leechgasse 22

09. 12. 2010, 17:00 Uhr – Volksgartenpavillon, Volksgartenstraße 11

10. 12. 2010, 17:00 Uhr – Rathaus Media Center, Hauptplatz 1

Wer als MigrantIn Arbeit sucht, kann etwas erleben: Bürokratische Hürden und Missverständnisse, Vorurteile, aber auch Unterstützung, (Nicht)Anerkennung von Ausbildungen, Sprachprobleme. Wir bringen das Thema auf die Bühne und zu Ihnen. Und wir stellen die wichtigste Frage: Was können Einheimische und MigrantInnen, Behörden und PolitikerInnen tun, damit Hürden bei der Arbeit(suche) überwunden werden können?

Bunt, intensiv, berührend! SchauspielerInnen aus fast allen Kontinenten zeigen Selektionsmechanismen und die feinen Unterschiede, denen MigrantInnen am österreichischen Arbeitsmarkt begegnen. Sie sind herzlich eingeladen zuzusehen, Erfahrungen, Strategien und Tricks einzubringen. Die Ergebnisse des Projektes werden an Politik und Behörden im Rahmen einer Sonderaufführung übermittelt!

SOL-Graz-Stammtisch www.nachhaltig.at

Mi. 8. Dez. 19:00 Uhr Traminer Weinstube, Klosterwiesgasse 2, 8010 Graz

Von der Krise zur Revolte?

9. Dezember 2010, 19:00 Uhr, KPÖ Bildungszentrum, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Vortrag und Podiumsdiskussion mit Hubert Prevaud (französischer Gewerkschafter, CGT Airbus)

Hubert Prevaud beschreibt die Hintergründe und Ziele der Protestbewegung gegen die Rentenreform in Frankreich. Ebenso spricht er über die Notwendigkeit einer umfassenden Widerstandsbewegung gegen die Zumutungen der Wirtschaftskrise und Budgetkonsolidierung.

Der Referent spricht französisch, für eine Übersetzung ist gesorgt.

Im Anschluss wird am Podium über die Perspektiven einer österreichischen Protestbewegung diskutiert.

Es nehmen teil: **Hubert Prevaud**, (CGT, Frankreich), **Klaus Breuss** (Bildungssekretär des ÖGB Steiermark), **Robert Krotzer** (unibrennt).

Moderation: Samuel Stuhlpfarrer

Podiumsdiskussion: Mindestsicherung – aktuell

Donnerstag, 9. Dezember 2010, Schloss Retzhof, 19 - 21 Uhr

Mindestsicherung – ein soziales Menschenrecht!

Fragen der Armutsbekämpfung und der sozialen Gerechtigkeit stehen auf Gemeindeebene ganz vorne auf der Agenda. Immer mehr Armutsbereiche im reichen Österreich auf der einen Seite, heftige Debatten über die Sinnhaftigkeit und die gerechtfertigte Höhe der Leistungen einer bedarfsorientierten Mindestsicherung

auf der anderen Seite! Dazu kommen ständig neue Erkenntnisse über die psychosozialen Auswirkungen, etwa der „versteckten Armut“.

Am Podium:

- Mag. Barbara Pitner, Leiterin der Abteilung 11, Soziales, Arbeit und Beihilfen des Landes Steiermark
- Günter Prutsch, Leiter der Geschäftsstelle des AMS Leibnitz

Moderation: Mag. Edith Zitz

Info: Schloss Retzbof, Sandra Sternberg, 8430 Leitring/Wagna, Tel. 03452/82788, retzbof@stmk.gv.at

Adventtreffen des Kontakt- und Tauschtreff-Graz

10. Dezember 2010, 17:00 Uhr Pfarre Don Bosco, 8020 Graz, Südbahnstrasse 100,

ab 15:00 Standaufbau möglich. Gäste sind herzlich willkommen!

Marktstandl, Kinderbetreuung, Musik, Literarisches, Kekse, Kuchen, Lukullisches, Künstler

WARMANZIEHEN.

10., 11., 17., 18. Dezember 2010, 19:00 Uhr

Theater im Bahnhof, Elisabethnergasse 27a, 8020 Graz, für Kulturpass –Besitzer frei!

Ein langer Abend zur unspezifischen Abwehrsteigerung Der Titel und der anhaltende Schock über die Unverlässlichkeit des Kapitalismus und die menschlichen Beziehungen ist Ausgangspunkt für die TiB TheatermacherInnen ein Programm für einen langen Abend – in allen Räumen der Elisabethnergasse 27.a und darüberhinaus – zu entwerfen. Wir nehmen die Phrase wörtlich, im übertragenen Sinn, als Redensart. Sich gegenseitig warm zu halten, in geistiger, emotionaler und praktischer Hinsicht. Wer wird sich in Zukunft warm anziehen müssen, sind es diejenigen die schon den Gürtel enger geschnallt haben, oder trifft es auch mal andere. Wen müssen wir uns warm halten, damit wir später nicht frieren? Wir laden zudem Gäste ein und es wird guten Vodka geben. Theater als Fortsetzung der Krise mit anderen Mitteln.

PROGRAMM

— **Es wird Blut fließen** (Schrettle, Hofer Holzmeister, Klengel) — **im bügelzimmer brennt noch licht. die konsequenz heißt Liebe!** (Zinner, Wizlspurger) — **Strom** (Gründler, Lehofer, Hauswirth) — **Lunochod 4. Trailer für einen nichtgedrehten Film** (J. Hierzegger & Ensemble) — **3 Kameraden** (P. Hierzegger) — **Verschwinden** (Klengel) uva.

Wie erreicht man die, die man nie erreicht?, Gesundheitsförderung mit benachteiligten Gruppen, Vortragende Dr. Inge Zelinka-Roitner

Montag, 13. Dezember 2010, 19.00 – 21.00 Uhr, Veranstaltungsraum des

Sozialmedizinischen Zentrums Liebenau Liebenauer Hauptstraße 102, 8041 Graz

Im SMZ Liebenau findet seit über 25 Jahren Gesundheitsförderung mit benachteiligten Bevölkerungsgruppen statt. Dabei werden zwei Arbeitsansätze praktiziert: Die „soziale Anwaltschaft“ einerseits und das direkte Beteiligen und Aktivieren der Menschen (Empowerment) andererseits. Im Vortrag wird über verschiedene erfolgreiche Projekte und Methoden berichtet.

Zur Diskussion stehen unter anderem folgende Fragen:

Sollte das Konzept der „Hilfe zur Selbsthilfe“ vorrangiges Ziel sein oder muss man stärker auf die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen einwirken?

Soll man versuchen, Projekte „für Alle“ zu machen, um Exklusion zu vermeiden? Was spricht dagegen stärker für zielgruppenspezifische Projektarbeit?

Zugabe - Freiheit in Krähwinkel, Experteneinführung mit Robert Misik.

14. Dezember 2010, 18:45 Uhr, Schauspielhaus, Hofgasse 11, 8010 Graz

Salon, 1. Rang Eintritt frei!

Robert Misik nimmt Nestroys Spannungsfeld von Revolution und Reaktion zum Ausgangspunkt für aktuelle Überlegungen zur politischen Lage. Misik gehört zu den bedeutendsten Publizisten Österreichs. Er ist ständiger Autor der tageszeitung (Berlin), von profil und Falter. Im Anschluss an die Vorstellung laden wir Sie zu einem Gespräch mit Robert Misik und den KünstlerInnen ein.

„Arbeit“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe: Einführung in die Menschenrechte

16. Dezember 2010, 18:15 Uhr, ETC - Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie, Elisabethstraße 50b, 8010 Graz

Alexandra Stocker, Universität und ETC Graz
Marcel Kirisits, Arbeiterkammer Steiermark

It`s a free world, Moviescreening By Ken Loach.

20. Dezember 2010, 18:00 - 19:30 Uhr, spektral, Lendkai 45, 8020 Graz

Movie about conditions of emigrant workers in England. Exploitation and alienation is described from the eyes of the employers. Angie may not have much formal education, but she's got energy, wit and ambition, and she's in her prime. She's been messed about in the past and she's fed up. She has a point to prove. This is her moment. Angie sets up a recruitment agency with her flat-mate Rose, working in a twilight zone between gangmasters, employment agencies and the migrant workers they place. This is a tale set against the reality of the Anglo Saxon miracle of flexible labour, globalisation, double shifts and lots of happy, happy, happy consumers: Us.

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag, 9. und 23. Dezember 2010

von 17.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch im Stadtteilzentrum Triester

Triesterstraße 66/Ecke Auf der Tändelwiese

1. und 15. Dezember 2010, 17:00 Uhr

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

1., 15.+29. Dezember 2010 von 15.00 bis 16.00 Uhr, FM 92,6 von und mit wodt

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „(Aus-)Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

Lesen! BITTE

Mitten in der großen Krise, Ein „New Deal“ für Europa, Stephan Schulmeister, Picus Verlag Wien, 2010

Die epidemische Ausbreitung der Losung „Lassen Sie Ihr Geld arbeiten!“ verursachte die größte Wirtschaftskrise seit den dreißiger Jahren. Die Staaten milderten den Einbruch durch Banken- und Konjunkturpakete, die Haushaltsdefizite stiegen sprunghaft an. Trotz schlechter Wirtschaftslage fordern die Eliten in Europa schon jetzt ein radikales „Gürtel-enger-Schnallen“. Gleichzeitig sind Haushalte und Unternehmen aber (noch) nicht bereit, ihre Ausgaben zu steigern. Damit ist eine neuerliche Verschärfung der Krise vorprogrammiert. Stephan Schulmeister entwickelt eine offensive Alternativstrategie, die die wichtigsten Probleme wie Arbeitslosigkeit, Staatsverschuldung, Armut und Klimawandel gemeinsam bekämpft. Ein solcher „New Deal“ würde Europa aus der Krise führen und gleichzeitig die Bedingungen für ein gutes Leben nachhaltig verbessern.

Impressum: Verein AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,
Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, sowie Personen aus Medien und Politik.

Dieser Newsletter kann per Mail, über unsere Homepage oder postalisch abbestellt werden.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter